

### Wertschätzung der Arbeit von Trägerschaftsmitgliedern in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen

Sie sind Mitglied des Vorstands, Stiftungsrats, Verwaltungsrats oder der Heimkommission einer sozialen oder sozialmedizinischen Institution. Oder Sie interessieren sich speziell für Fragen der Gestaltung der Trägerschaft.

In diesem Newsletter beschäftigen wir uns mit der Wertschätzung der Arbeit von Trägerschaftsmitgliedern in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen. Welche Rolle spielt dabei die «Ehre» resp. das Geld? Und wie lässt sich die Wertschätzung ausdrücken, wenn nur wenig Geld und Zeit dafür zur Verfügung stehen?

#### Ehrenamt: Ehre statt Geld?

Soziale und sozialmedizinische Einrichtungen können oder dürfen ihre Wertschätzung gegenüber ihren Trägerschaftsmitgliedern meist nicht mit Honoraren ausdrücken, die in gewinnorientierten Unternehmen üblich sind. Gesellschaftlich würde es wohl kritisch hinterfragt, wenn beispielsweise die Vorstandsmitglieder des örtlichen Alters- und Pflegeheims mit «dicken» Honoraren entlohnt würden. So hat z.B. die ZEWO für die von ihnen zertifizierten Organisationen entsprechende Richtlinien erarbeitet, welche fordern, dass Trägerschaftsmitglieder ihre Arbeit grundsätzlich ehrenamtlich zu leisten haben ([http://bit.ly/Anforderungen\\_Hilfswerke](http://bit.ly/Anforderungen_Hilfswerke)).

#### Wie viel verdienen Trägerschaftsmitglieder?

Spezifische Untersuchungen, wie viel Trägerschaftsmitglieder von sozialen und sozialmedizinischen Institutionen verdienen, fehlen in der Schweiz. Im Auftrag der ZEWO wird jedoch regelmässig ermittelt, wie die Trägerschaftsmitglieder in den rund 500 ZWEO-zertifizierten gemeinnützigen Organisationen entlohnt werden. Beide vom Institut für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschafts-Management (VMI) ([www.vmi.ch](http://www.vmi.ch)) durchgeführten Studien kommen zum Ergebnis, dass in fast zwei Drittel dieser Organisationen lediglich die Spesen vergütet werden. ([http://bit.ly/Hilfswerke\\_Vergütungen](http://bit.ly/Hilfswerke_Vergütungen))

#### Individuelle Anerkennung der Trägerschaftsarbeit

Wenn die monetäre Anerkennung fehlt, ist die wertschätzende Anerkennung der Trägerschaftsarbeit umso wichtiger. Welche Form von Anerkennung die einzelnen Vorstand- oder Stiftungsratsmitglieder wünschen, ist jedoch unterschiedlich und hängt von den persönlichen Bedürfnissen ab. Deshalb ist es wichtig, diese Bedürfnisse zu erfragen und die Anerkennung individuell zu gestalten. Thomas Röbbke, Fachmann für ehrenamtliche Arbeit, schlägt dazu die Vier-Ecken-Methode vor, welche sich beispielsweise im Rahmen einer Vorstandsretraite gut einsetzen lässt (Röbbke: [Engagement braucht Leadership](#), 2014, S. 138). In seiner Publikation sind übrigens noch viele weitere praktische Tipps für die Gestaltung der Trägerschaftsarbeit zu finden, beispielsweise für die Aufgabenverteilung oder für die Sitzungsleitung.

#### Nachweis für ehrenamtliche Trägerschaftsarbeit

Eine wirkungsvolle Anerkennung von ehrenamtlicher Trägerschaftsarbeit ist die schriftliche Bestätigung der geleisteten Arbeit am Ende des Einsatzes. Ein solcher Nachweis benennt das wahrgenommene Amt, die Aufgaben und Tätigkeiten, deren Wirkungen sowie den geleisteten Stundenaufwand und endet stets mit einem schriftlichen Dankeschön. Damit Sie für die Erarbeitung nicht viel Mühe aufwenden müssen, hat benevol Schweiz den nützlichen Dossier-Generator zur Erarbeitung von Nachweisen für ehrenamtliche (Trägerschafts-) Arbeit entwickelt ([http://bit.ly/Freiwillig\\_Engagiert](http://bit.ly/Freiwillig_Engagiert)). Zeitmangel ist also in Zukunft kein Argument mehr für einen fehlenden Nachweis.